

Die „Weiserich-Beitrag“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Beitrag.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 21.

Donnerstag, den 17. Februar 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde. Theater.** Während am Sonnabend und Sonntag die Theatervorstellungen in allen Plätzen gut besucht waren, schien der Besuch am Montag schon unter dem Einfluß des Maskenballes zu stehen, denn nicht einmal Mannfreds Operette „Der Stabstrompeter“ konnte seine alte Zugkraft bewahren, und so fand Herr Direktor Lange mit seinem Ensemble für die humoristische Wiedergabe der komischen Figuren ein zwar qualitatives, aber weniger quantitatives dankbares Publikum, das dem reichen Wechsel komischer Szenen mit ununterbrochener Spannung folgte und den angenehmen Melodien der eingespielten Lieder gern lauschte.

Dem Jahresberichte des Bienenzüchtervereins ist zu entnehmen, daß derselbe bei einer Zahl von 30 Mitglieder 11 Vereinsversammlungen abgehalten hat. Die Tracht im letzten Jahre war nur im Juni günstig und wurde vor Allem der Gedrücktheit können die Züchter mit Mobilbau, welche also Honig schleudern, zufrieden sein und die Ernte mit „gut“ bezeichnen. Sehr günstig gestalteten sich die Gesundheitsverhältnisse, indem verheerende Bienenkrankheiten gar nicht auftraten und somit auch die Ueberwinterung eine gute war. Die Verluste an Bienen im Vereine besaßen sich nur auf 4 Prozent. Allerdings hätte es im entgegengesetzten Falle auch an Ersatz gefehlt, denn es gab nur ganz wenig Schwärme. Keine Bienenraffen giebt es im Vereinsgebiete kaum noch, sondern es ist die deutsch-italienische Kreuzung, welche dominiert. Was die Methode anlangt, so arbeiten die 30 Mitglieder mit 204 Bienen in Mobilbau und 97 in Stabilbau. Am 23. März kann der Verein das 25 jährige Jubiläum seines Bestehens feiern. Recht wünschenswerth ist es, daß sich die Züchter an der diesjährigen deutschen landwirthschaftlichen Ausstellung in Dresden beteiligen. Die sächsische Regierung legt ganz besonders Werth darauf, daß Gruppe IX (Bienenzucht) auch von sächsischen Züchtern reichhaltig ausgestattet werde und gewährt den Ausstellern deshalb bedeutende Erleichterungen, wie Zurückstattung der Platzmiethe. Jedoch muß die Voranmeldung bis spätestens den 28. Februar beim Präsidenten des Hauptvereins, Rentier Tamm in Dresden-Strehlen, bewirkt werden. Die Anmeldedosen sind beim Vereinsmitgliede, Herrn Kaufmann Fischer in Seifersdorf, zu erhalten, dem die Aufsicht über Gruppe IX übertragen worden ist und der auch jede weitere Auskunft gern erteilt.

Am Montag Nachmittag hatte beim Holzabladen Herr Schulhausmann Bohse das Unglück, von einem Pferde dermaßen an den Unterleib geschlagen zu werden, daß er am Mittwoch in die Diakonissenanstalt in Dresden überführt wurde.

An alle Obstbaumbesitzer ist gerade jetzt die dringende Mahnung zu richten: Vernichtet die Blutlaus, sonst vernichtet sie eure Apfelbäume, und wenn diese dahin sind, eure Birnbäume. Es wird dann lange dauern, bis ihr Euch wieder an einem blühenden Apfelbaum erfreuen und einen selbstgezogenen Apfel genießen könnt. Die Blutlaus wird mit Eurem Obstbaumbestande so sicher ausgeräumt, wie dies in vielen Gegenden die Reblaus mit dem Weinstock gethan.

Warnung. Der Handels- und Gewerbestamm zu Chemnitz ist eine Notiz zugegangen, in der vor einem Schwindler gewarnt wird. In der „Kölnischen Zeitung“ erscheint in letzter Zeit öfters die Anzeige: „Geld-Darlehen an ehrbare Leute gegen Unterschrift Kreditöffnung. Man schreibe an E. Waller, 2 Hastings-Street Kings-Cross, London W. C. S. Y.“ Erkundigungen bei der Londoner Polizei haben ergeben, daß die „Firma“ E. Waller identisch ist mit der vor einiger Zeit in gleicher Form in

Hamburger Blättern annoncierenden „Firma“ L. Hue. In beiden Fällen handelt es sich um die als „Cosquer Gang“ in London bekannte Darlehensschwindler. Da die Schwindler nach dieser Warnung sehr wahrscheinlich obige Adresse wieder ändern werden, wird dem Publikum dringend gerathen, ähnlich lautende Zeitungsanzeigen mit allem Mißtrauen zu behandeln, überhaupt bei Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit dem Auslande auf Grund von Zeitungsanzeigen die größte Vorsicht zu beobachten.

Die 3. Klasse der 133. königl. sächs. Landeslotterie wird am 7. und 8. März gezogen.

**Höckendorf.** Nächsten Sonntag gedenkt Herr Kirchschullehrer Kühn im hiesigen Gasthose nach längerem Zeitraume mit den Schullindern der 1. und einiger der 2. Klasse wiederum eine Abendunterhaltung zu geben. Um 8 Uhr beginnend, sollen 2 Stücke: „Die vier Jahreszeiten“, Dichtung von Frida Schanz, Musik von Göpfert, und „Des Waisenkinds Weihnachtstraum“, Dichtung und Musik von Gottlieb, aufgeführt werden. Des edlen Zweckes halber — Beschaffung eines Harmoniums für hiesige Schule — wäre ein recht zahlreicher Besuch wohl zu wünschen.

**Kreitscha.** Am Sonntag Abend feierte der Kgl. S. Militärverein Kreitscha sein 31. Stiftungsfest durch Tafel und Ball. Gegen 180 Personen nahmen daran theil. Der Vorsitzende brachte das Hoch auf die hohen Protoktoren aus. Während einer Längspause erhielten diejenigen Mitglieder, welche dem Vereine 25 und mehr Jahre angehören, das besondere Vereinszeichen, welches der Sächsische Militärverein für solche Kameraden eingeführt hat. Drei anderen Mitgliedern aber wurde das von Kaiser Wilhelm II. gestiftete Erinnerungszeichen an 1870—71 überreicht. Eine Ansprache des stellvertretenden Vorsitzenden leitete diese Feier ein. Dem Verein gehören jetzt 144 Mitglieder an.

Der Gedanke, der hiesigen Schule als Jubiläumsgabe eine Fahne zu schenken, findet großen Anklang. Wenige Tage nach der Veröffentlichung wurden in die Kasse des Vereins 50 Mk. eingezahlt als Beisteuer von den Eltern einer ehemaligen Schülerin. Der unerwartet kommende, sehr ansehnliche Beitrag machte große Freude.

**Dresden.** Unter den Eingängen der Registrande, die in der Sitzung der Zweiten Kammer am 14. Februar vorgelesen wurde, befand sich ein königl. Dekret, wonach durch Entschliebung des Königs der Schluß des gegenwärtigen Landtages auf den 27. April festgesetzt worden ist. An der Schlußberatung über das Kapitel 24 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, die zum königl. Hausfideikommiß gehörigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betreffend, beteiligten sich die Herren Richterstratter Gontard und Opitz, die Herren Abgg. Uhlmann, Behrens, Dietrich, Leopold und Hofmann sowie vom Regierungsrath Staatsminister v. Wazdorf und Herr Geh. Regierungsrath Dr. v. Seidlitz. Die Kammer bewilligte das Kapitel nach der Vorlage.

Am 15. Februar hielten beide Ständekammern Versammlungen ab. Die Erste Kammer beschloß, die Petitionen des pensionirten Lokomotivführers Alwin Strohbach in Baugen um Gewährung einer laufenden Unterstützung neben seiner Pension und des Kaufmanns Hermann Buschmann in Falkenstein, die Durchführung von Schadenersprüchen an die K. K. österreichische Regierung im gefandtschaftlichen Wege, eventuell Stellung eines entsprechenden Antrages bei dem Herrn Reichskanzler betreffend, auf sich beruhen zu lassen. Die Berichte erstatteten für die vierte Deputation die Herren Oberbürgermeister Dr. Dietrich und Kammerherr v. Schönberg. Die Petition des Kaufmanns August Wilhelm Schönherr in Dresden, Einkommensteuerreklamation betreffend (Berichterstratter: Dr. Kammerherr v. Schönberg) wurde auf Antrag

des Hrn. Staatsministers a. D. v. Rostig-Ballwig an die vierte Deputation zu weiterer Berichterstattung zurückverwiesen, nachdem die Herren Graf zur Lippe, Dr. Pfeiffer, Rittergutsbesitzer Hempel, Kammerherr Graf v. Reg-Zedlitz und Hr. Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Georgi zum Gegenstande gesprochen hatten. Hr. Kammerherr v. Schönberg zeigte hierauf im Namen derselben Deputation an, daß die Petition des Handarbeiters August Scharf in Dresden, unklaren Inhalts, für unzulässig zu erklären gewesen sei.

In Bezug auf die Vermögenssteuer verlaute des Weiteren, daß auch die Finanzdeputation der Zweiten Kammer eine ablehnende Haltung einnimmt. Weiter wird behauptet, daß die Erste Kammer mit einem neuen Vorschlag kommen werde, um die Mittel herbeizuschaffen, die zur Deckung der Zuschüsse unbedingt gebraucht werden.

Das erste Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen führt u. a. auch eine solche des Stadtgemeinderaths zu Lauenstein und Genossen auf, um Erhaltung des Amtsgerichts in Lauenstein.

Seit 1890 hat in Sachsen die Schülerzahl der Gymnasien einen Zuwachs von 189, der Realgymnasien einen solchen von 308 und der Realschulen einen solchen von 3230 erhalten oder von 3,5, bez. 9,3, bez. 84,8 Prozent. Die vorstehenden Zahlen beruhen auf Mittheilungen, welche der Finanzdeputation A der zweiten Kammer von Seiten der Regierung gemacht worden sind.

Ueber den neuen Hauptbahnhof können wir weiter mittheilen, daß er Einrichtungen zur Abfertigung von Personen und Reisegepäck, dem vornehmsten Zwecke des Bahnhofs, in der besten Anordnung enthalten wird. Die Zahl der Bahnsteige, welche z. B. nur 3 beträgt, wird sich auf 11 vermehren, darunter einige von sehr beträchtlicher Länge, 4 Bahnsteige liegen in der großen Mittelhalle. Die Fahrkartenschalter werden von 6 auf 16 vermehrt; neben diesen werden in der Osthalle noch 2 Schalter bestehen. Auch Gepäck-Annahme- und Ausgabe-Schalter werden in entsprechend reichlicher Anzahl vorhanden sein. Die Fahrkartenschalter werden vornehmlich nach Verkehrsgruppen getrennt werden, auch eine Trennung des Fahrkartenvorkaufs nach Wagenklassen ist geplant. Da sich im letzten 15jähr. Zeitraume der Personenverkehr in Dresden-Alttstadt nahezu verdreifacht hat (die Zahl der abgehenden und angekommenen Personen betrug 1881 2 Millionen, 1890 bereits 3,9 Mill. und 1896 sogar 5,7 Mill.), so müßten die neuen Anlagen möglichst umfangreich berechnet und ausgeführt werden, da auf weitere Verkehrssteigerung mit Sicherheit gerechnet werden kann. Wir erwähnen noch, wie der Verkehr der fahrplanmäßigen täglichen Personenzüge in den letzten Jahren gestiegen ist. Im böhmischen Bahnhofe verkehrten 1874 61 Züge, 1884 bereits 108 Züge, 1890 134 Züge, 1894 167 Züge und im jetzigen Winterfahrplane 208 Züge. Mit Einführung des Sommerfahrplanes am 1. Mai d. J. wird die tägliche Zugzahl wieder erheblich größer werden, da die jetzt noch auf den Neustädter und Friedrichstädter Bahnhöfen abfahrenden und ankommenden Züge in der Hauptsache dem Alttstädter Hauptbahnhofe zuwachsen werden.

Auf ganz eigene Weise herabst wurde in Dresden am Freitag Nachmittag ein dort wohnender Musikschüler von einem angeblichen Hochschüler, der sich Carlos Straniero oder auch Straneri genannt hat. Letzterer hatte sich erst vor einigen Tagen in demselben Logis, wo auch der Musikschüler wohnte, eingemietet. Am Freitag Nachmittag hat er den Letzteren, der im Bette gelegen hat, in seinem Zimmer aufgesucht und zu überleben gemußt, ein Glas Rothwein mit ihm zu trinken. In das Glas Rothwein, daß der Musikschüler getrunken, hat Straniero, wie

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Forbellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.